



Rechercheplattform für landschaftsbezogene Tanz- und Performancepraxis
22. — 24. August 2022 EDEN***** Studio 190 Breite Straße 43 13187 Berlin

Die dreitägige Rechercheplattform untersucht Aspekte von landschaftsbezogenem Tanz und lädt Choreograf*innen und Forscher*innen ein, ihre Bewegungspraxen, Herangehensweisen und Motivationen zu präsentieren und sich auszutauschen. Tanzhistorische Einordnungen, Fragen der Begriffsbildung und Semantik und ihre publizistischen Formate und Ausstellungsprinzipien erweitern die Recherche.

Das dreitägige Recherchevorhaben **Dancescape** widmet sich aktuellen Konzepten und Formaten von Bewegungspraxen, die sich mit Tanz und Performance in der Natur-, Kultur- und urbanen Landschaft auseinandersetzen. Dabei sollen Grundlagen, Fragen und Herausforderungen für die tänzerische und performative Arbeit mit Landschaftsbezügen untersucht werden, die ihrerseits Perspektiven zum Schutz von Biodiversität und natürlichen Lebensgrundlagen im Zeitalter des Anthropozäns entwickeln.

Zum Auftakt der Rechercheplattform sind 18 Künstler*innen und Wissenschaftler*innen eingeladen, deren Arbeiten entlang dieser Fragestellungen und ästhetischen Setzungen entstehen. Neben choreografischen Arbeiten mit individueller Live-Erfahrung für Zuschauer*innen stehen Arbeiten im Mittelpunkt, die Bewegungsrepertoire mit medialen Bildsprachen wie Fotografie und Film verflechten.

Lectures und Gruppendiskussionen flankieren die Präsentationen der künstlerischen Arbeiten, um die landschaftsbezogenen Tanz- und Performancepraktiken tanzhistorisch einzuordnen und ihre Verortung im Feld der zeitgenössischen Künste herauszuarbeiten. Dabei stehen Fragen der Begriffsbildung und Semantik im Mittelpunkt sowie mögliche Formen und Formate der Veröffentlichung. Einen weiteren Aspekt bilden barrierefreie Zugangskriterien.

Die Rechercheplattform will so Wirkungsweisen, poetisches Wissen und Interventionsmöglichkeiten von Tanz im Radius von Umwelt und Landschaft vorstellen und über die Weitergabe von körperbasierten Praktiken und Formprinzipien in Feedbackgesprächen und öffentlichen Paneldiskussionen reflektieren.

Ausgehend von den vielfältigen künstlerischen Prozessen und Positionen der Teilnehmer*innen soll eine langfristig angelegte Austauschplattform entstehen, die die Wissensformationen und die Erkenntnis- und Sensibilisierungspotentiale von landschaftsbezogenen Tanz- und Performancepraktiken einer breiteren Öffentlichkeit vorstellt und die Weitergabe von Praktiken in diesem zukunftssträchtigen Feld aktiv unterstützt. Ziel ist es, ein Netzwerk für Künstler*innen, gesellschaftspolitische Akteur*innen und Forschende zu initiieren, um einen Raum für interdisziplinäre Begegnungen und nachhaltige Kollaborationen zu stiften.

Mit Martha Hincapié Charry, Astrid Kaminski, Paula Kramer, Fine Kwiatkowski, Barbara Lubich, Kirsten Maar, Sandra Man, Katja Munker, Johanna Nuber, Tamara Rettenmund, Svea Schneider, Katarzyna Sloboda, Mirjam Sögner, Christoph Winkler, Isa Wortelkamp, Sabine Zahn, Maria Zimpel u.a.

Die Plattform Dancescape untersucht aktuelle Konzeptionen und Formate von Bewegungspraxen von Tanz und Performance in der Natur-, Kultur- und urbanen Landschaft.



knochen/äste
körperhaut/baumhaut
hände/blüten/blätter
zeichnen luftbilder
gemeinsames atmen

Im Laufe der Zeit habe ich herausgefunden wie sehr sich mein Körper,
mein Sein, mit der mich umgebenden Natur verbindet. Darin tanzt.



Svea Schneider www.sveaschneider.com

I create site-specific sensory dance experiences in, through and with the environment. I am specifically interested in the reciprocative and immersive relationship between human life and plant life. This interrelation to the 'more-than-human-nature' is a source for inspiration for my creative, physical and spiritual practice. My work draws upon the environment as a co-creator and upon the human body and all of its senses to experience the living environment as a partner of dialogue to evoke a deeper embodied knowledge of the interconnectedness of life.



Wo sind wir, wenn wir da sind? Auf der Erde zu sein, ist ein Gefühl, ein Raumgefühl. Wir können uns über unseren Aufenthalt informieren, aber das ist nicht alles. Sensibilisierung erfolgt nicht nur kognitiv-rational, sondern körperlich, als Empfindung und Wahrnehmung. Das ist die Spezialität der Bewegungskunst – Tanz, Choreographie, Performance. Die ausgebildete, trainierte, verfeinerte Präsenz von Tänzer*innen erlaubt Wahrnehmung und Verbundenheit mit der Umgebung, ihre Übersetzung in Bewegung. Die Beziehung des menschlichen Körpers zur Landschaft tritt in den Vordergrund, überträgt sich auf die Zuschauer*innen. Sie ermöglicht das konkrete Empfinden eines Kontakts zur Umwelt, das uns fühlbar daran erinnert, dass wir auf der Erde sind.



In meiner Arbeit geht es um das Zusammenspiel von Körper und Welt: Wie wirken Orte und ihre Eigenheiten in Körper hinein? Wie können wir Orten körperlich, praktisch, direkt, tänzerisch, choreographisch begegnen? Was wäre Kontakt? Welche Vorbereitung brauchen wir, um Strukturen, Schichten, Formen, Planungsergebnisse, Ökosysteme, Atmosphären, Geschichte, Überbleibsel oder Witterungen differenziert wahrnehmen zu können? Was können wir von Orten lernen? Können wir ein Post-Anthropozän imaginieren? Was wäre das für eine choreographische Praxis?



Landschaft war und ist für mich immer schon dynamisch, performativ durch ihren ortsspezifischen Rhythmus.

Als Rhythmus begreife ich hier ein sich Abwechseln und unterschiedlich stark Vorhandensein von geographischen Elementen (Bäume, Wasser, Fels, Beton, Feld...), die eine konkrete Landschaft ausmachen.

Aufzuwachsen im Alpenvorland, bedeutete tagtäglich einer Entität zu begegnen, die sich vor den Horizont schob und meiner Existenz eine andere Zeit und Raum Skala als die menschliche entgegensezte.

Das Relief des Mondseelandes ist bis heute mein gestalterischer Blueprint. Mineralien strahlen für mich eine lebendige Magie aus, die schwer zu beschreiben ist.

Gebirge sind meine stummen Begleiter, selbst wenn ich nicht physisch von ihnen umgeben bin. Was mir erst bewusst wurde als ich mit 19 nach Holland zog. Wegen des flachen Landes vergisst man die Erde, entdeckt den Himmel und die Dramatik der Wolken.

Durch meine Arbeit habe ich gelernt, dass der „Hintergrund“ mein Denken, mein Sein bestimmt. Und so wurde es meine Arbeit, den Hintergrund bewusst erlebbar zu machen.



Water

From the series Yes Poems

And what would a yes poem be?

I laugh reading about things unrelated to my juicy soul and yet written by me.

I love when I am becoming,

More fluent, between one moment and another,

When I am becoming more continuous between steps.

When the wave function settles down with the weight.

I feel being present is to have weight.

And water ?

Body contains water,

When I pour the weight in the continuous

Pouring the body,

I begin dancing,

There are many ways to begin dancing,

But the pleasure from pouring,

Water,

Weight,

Brings me closer to the Earth,

And on Earth is water,

The closer I am to the Earth the truer I am to myself.



Christoph Winkler

www.christoph-winkler.com

Die interaktive Webseite environmental-dance.com verknüpft Wissen um die klimatischen Veränderungen der Erde mit traditionellen und zeitgenössischen Tänzen weltweit, die den Menschen und sein Eingebunden-Sein in der Natur reflektieren. Ziel von Environmental Dance ist es, den Wandel des Klimas auf unterschiedlichen Ebenen erfahrbar und sichtbar zu machen, und dafür Tanz, wissenschaftliche Daten und persönliche Zeugnisse aus zahlreichen Ländern der Welt gleichermaßen zu nutzen. Das Problem des Klimawandels kann nur gemeinsam gelöst werden und dabei kann die Kunst helfen.



Tamara Rettenmund

www.kornblum-rettenmund.de

Meine Arbeiten ergeben sich aus der Schnittmenge von Performance und Installation. Was mich begeistert, gründet in der Flüchtigkeit, im Geschehen, das sich in seiner eigenen Gegenwart erschöpft und hiernach unwiederbringlich verloren ist. Die damit verbundene Endlichkeit, aber auch der innewohnende Aspekt des Wandels, sind für mich Ausgangspunkt und Inspiration. Das Generieren von unbequemen Reibungen in Bild, Bewegung und Ton ist unabdinglich. Denn erst in der Diskrepanz, im Auseinanderbrechen entstehen Bilder, die eine Transition von Eindrücken ermöglichen.



Martha Hincapié Charry

www.martha-hincapie-charry.com

The solo performance **AMAZONIA 2040** reflects about the present, past and future of the Amazonia rainforest and explores the expression and resistance of concepts such as home, habitat and inhabitants in times of climate crisis, activism and disappearance of biodiversity.

Martha Hincapié Charry's narrative on the state of the Amazon provides important information about the state of the Amazon and about some of its indigenous communities that are seriously threatened by environmental degradation.



Katja Münker www.movement-muenker.de

Environmental Somatics & Performance

Ausgehend von der Erkenntnis, dass immer schon etwas da ist, gibt es die Chance, Vorhandenes so zu nutzen, dass es einen neuen Sinn ergibt und zu Potential wird. Spürendes Gewähr-Werden hier und jetzt unterstützt Orientierung und Beweglichkeit und begleitet Verstehen und Entscheidungen.

Spiel fördert Lösungen!

Basierend auf Somatik, Improvisation, Performance und künstlerischer Forschung entwickle ich ästhetische Formate und Rahmen für körperorientiertes Handeln - drinnen und draußen.



Barbara Lubich www.barbara-lubich.net / www.hechtfilm.de

Die Landschaft ist Reaktionsglas und Kulisse zugleich. Sie ist Geruch, Luft auf der Haut, Licht. Die unmittelbare Erfahrung verdichtet und übersetzt sich ins Bild und meine Bewegung wird Teil der Bildfindung. Sie schafft Vorher und Nachher, Vordergrund und Hintergrund. Und so wird die Landschaft zur Vergangenheit, zur Projektion, zum Sehnsuchtsort, zum Trigger, zum lesbaren, gebauten oder ungebauten Nachhall von Ideologien.



Astrid Kaminski

Die Farbe des Meeres

Eine Welle wäscht den Blick aus
Und all die Bilder die schönen
Die schrecklichen und die
Unvollendeten fließen
Ineinander

Astrid Kaminski schafft Atmosphären, indem sie spielerische Eingriffe in Landschaften vornimmt und somit in einen Dialog tritt mit den gestalterischen Prinzipien und Wünschen von lebendigem Bild und Inszenierung. Ihr Schwerpunkt liegt auf Meeresontologie. In ihrem Essay „Wie ich das Meer heiratete“ entwickelt sie aus hydrofeministischer Sicht eine poetische Hypothese, die Körper und Seele menschlichen und nicht-menschlichen Lebens ineinanderfließen lässt.



Landscape Plays - Manifest für planetarisches Theater

Pflanzen, Tiere, Erden, Menschen, Steine, Mineralien, Mikroben, Planeten, die Sonne - alles ist Öffentlichkeit

Publika sind lokale Öffentlichkeiten aus menschlichen und nicht-menschlichen Körpern, die als Mitspielende Landscape Plays hervorbringen.

Landscape Plays sind Spiele, die Land schaffen, Stoffwechselprozesse initiieren und prozessieren. Durch diese Spiele entsteht der Planet, so, wie wir ihn gemeinsam formen.

Planetarisches Theater basiert auf diesen gemeinschaftlichen Spielen und verortet sie im größeren Kontext der Himmelskörper und der Sonnensysteme. Die lichtgebenden Himmelskörper sind Taktgeber für diese Plays.

An der Pflege planetarischen Theaters sind menschliche wie nicht menschliche Körper beteiligt.



Stadt ist gelebter Raum – komplex, vielschichtig, dicht. Er ist untrennbar damit verknüpft, wie wir Menschen ihn leben, was wir mit Orten verbinden, was wir tun. Meine künstlerische Praxis erforscht und entwickelt choreografisch-somatische Strategien, die dieses Tun erweitern. Was der Ort ist, wird in kurzen Momenten körperlich hinterfragt, neu verhandelt. Beziehungen werden kalibriert und Bedeutungen möglicherweise verschoben. Choreografie als urbane Praxis öffnet und kultiviert so Handlungsräume, die uns vielleicht für eine Zukunft der Stadt helfen können.



dancescape

22. - 24.08.2022, EDEN/DOCK 11 Berlin Pankow

dancescape untersucht aktuelle Konzeptionen und Formate von Bewegungspraxen zur künstlerischen Auseinandersetzung von Tanz und Performance in der Natur-, Kultur- und Urbanen Landschaft.

dancescape ist eine Initiative von Heike Albrecht, unterstützt durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ – STEPPING OUT, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen der Initiative NEUSTART KULTUR; Hilfsprogramm: Tanz.



*nationales
performance
netz*



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien